

InfoPlus

Informationen für Pensionierte der Credit Suisse
Sommer 2021

Peter Derendinger

Ehemalige Mitarbeitende sollen aus Überzeugung
Botschafterinnen und Botschafter sein.

Zahlen

Jahresabschluss 2020
der Pensionskasse

Prof. Dr. François Höpflinger

Ziemlich beste Freunde: ältere
Menschen und digitale Medien

Inhalt

03 **Home-Office – der neue Trend**

Trotz vielen Veränderungen – wir sehen auch Chancen

04 **Interview mit Peter Derendinger**

Wie sieht er die Credit Suisse (Schweiz) AG?

07 **Pensionskasse**

Jahresabschluss 2020 – zufriedenstellende Performance

08 **Prof. Dr. François Höpflinger**

Der Soziologe und Altersforscher sieht in der Digitalisierung nur Positives.

10 **Agenda**

Pensioniertentreffen, Spezialanlässe und Jahresanlässe auf einen Blick.

Wichtiger denn je – Flexibilität



Seit knapp eineinhalb Jahren bin ich Leiter des Departements «Staff Clients & Swiss Nationals». Genauso lange befinden wir uns bereits in der COVID-19-Pandemie. Niemals hätte ich gedacht, dass etwas so Kleines wie dieses Virus einen so grossen Einfluss auf uns haben wird. Wir bleiben nach wie vor stark gefordert und benötigen auch zusätzliche Flexibilität und zum Teil Kreativität, um uns an die Veränderungen sowie die neuen Gegebenheiten anzupassen.

Ich sehe die Pandemie jedoch auch als Chance. Sie hat uns gezeigt, dass wir unsere Arbeit und den Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden auch flexibel über digitale Medien erledigen und pflegen können. Zudem bleibt der Austausch im Team jederzeit bestehen, basierend auf all den fortschrittlichen, technischen Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen. Ich bin überzeugt, dass wir gestärkt aus dieser Situation herauskommen werden, und bin zuversichtlich, dass uns das Hinterfragen des Status quo sowie die digitale Entwicklung einen grossen Schritt weiterbringen werden.

Im Interview mit unserem Verwaltungsratspräsidenten, Dr. Peter Derendinger, lesen Sie, wie er die aktuelle Situation beurteilt und welche Zukunftsaussichten er sich für die Credit Suisse (Schweiz) AG erhofft. Für ein zweites Interview konnten wir Prof. Dr. François Höpflinger gewinnen. Er befasst sich in seiner Arbeit mit Themen wie Altersforschung, Generationenbeziehungen sowie Familiensoziologie und hat schon eine Vielzahl an interessanten Publikationen veröffentlicht. Im Gespräch schildert er, wie das Verhalten von Senioren mit digitalen Medien durch die Pandemie einen positiven Umschwung erlebt hat.

Wie Sie auf den letzten Seiten sehen, haben wir die Hoffnung, die schweizweiten Pensioniertenanlässe – selbstverständlich unter Berücksichtigung der zurzeit geltenden Sicherheitsmassnahmen – in diesem Jahr durchführen zu können.

Nun wünsche ich mir nur noch, dass Sie gesund sind und es auch bleiben! Wenn wir in dieser Zeit zusammenhalten, können wir viel Gutes erreichen und auch daran wachsen.

Herzliche Grüsse

Florian Castelberg

Leiter Departement Staff Clients & Swiss Nationals

Home-Office – der neue Trend



Auch das Jahr 2021 haben wir von zu Hause aus gestartet und eine Zeit ohne Maske und Abstand zueinander können wir uns immer weniger vorstellen. Die Nähe zu unseren Familien wie aber auch zu unseren Kolleginnen und Kollegen gestaltet sich immer noch schwierig und der neue Trend heisst «Home-Office». Natürlich sind wir dankbar, unsere Arbeit nach wie vor ausführen zu dürfen, sehnen uns aber dennoch nach mehr Normalität.

Nichtsdestotrotz versuchen wir seit nun bald eineinhalb Jahren, für Sie Angebote zu finden, die virtuell oder unter Einhaltung der verschiedenen Sicherheitskonzepte möglich sind. Ganz nach dem Motto «Veränderungen sind auch Chancen» können nun Museumsführungen oder Konzerte teilweise online stattfinden und wir durften Ihr Können als Hobbyfotografen in Fotowettbewerben bestaunen.

Obschon vieles, was früher nur schwer vorstellbar war, nun online möglich ist, ersetzt es aber den persönlichen Kontakt nicht. Deshalb freuen wir uns schon sehr darauf, wieder die gewohnten Abläufe des Alltags zu leben und Kultur live geniessen zu können.

Dazu gehört auch die Organisation von kulturellen Angeboten, wie z. B. Tickets für die Tonhalle, Jazzkonzerte oder Führungen in Museen. Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit, damit wir Ihnen die entsprechenden Informationen zusenden können: pensionierte.csg@credit-suisse.com

Da wir optimistisch in die Zukunft blicken, haben wir wie gewohnt die beliebten Jahresanlässe in den Regionen organisiert. Wir freuen uns sehr auf Ihre Anmeldung und hoffen natürlich, dass wir die Anlässe mit den erforderlichen Schutzmassnahmen auch durchführen dürfen. Drücken wir die Daumen, dass ein Wiedersehen an einer der Veranstaltungen möglich ist.

In der Zwischenzeit wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer, viel Zuversicht und dass Sie die wunderbaren Momente im Leben geniessen können.

Alles Gute und herzliche Grüsse
Alexandra Fuchs und Monika Federer
Fachstelle Pensioniertenbetreuung

«Mein Wunsch ist es, dass jede ehemalige Mitarbeiterin und jeder ehemalige Mitarbeiter aus Überzeugung Botschafterin bzw. Botschafter für unsere Bank ist.»

Dr. Peter Derendinger ist Gründungspartner und CEO der Alpha Associates AG. Seit 2019 führt er das Präsidium des Verwaltungsrats der Credit Suisse (Schweiz) AG. Mit ihm blicken wir von der Vergangenheit in die Zukunft unserer eigenen Schweizer Bank.



Herr Dr. Derendinger, erzählen Sie von Ihrer Person. Was sind die wichtigsten Stationen in Ihrer akademischen und beruflichen Laufbahn?

Geboren und aufgewachsen bin ich in Schwyz. An der Universität Freiburg habe ich Jura studiert und am Institut für schweizerisches Baurecht doktoriert. Ende der 80er Jahre bin ich schliesslich für ein Jahr nach Chicago gezogen. In den USA konnte ich an der Northwestern University einen Master of Laws abschliessen. Anschliessend war ich bei der Credit Suisse First Boston als Jurist tätig. Später übernahm ich das Amt als General Counsel bei der Credit Suisse Group. 1999 wurde ich als CFO des globalen Private Banking nominiert und habe das Corporate Center zwei Jahre lang geführt. 2002 bin ich aus der Gruppe ausgeschieden und habe mich selbstständig gemacht. Seit 2004 führe ich als einer der Gründungspartner Alpha Associates.

Zur Gründung der Credit Suisse (Schweiz) AG wurde ich angefragt, als unabhängiges Mitglied im Verwaltungsrat mitzuarbeiten. Ich habe dann 2016 den Vorsitz des Risiko-Ausschusses übernommen. 2019 wurde mir das Präsidium des Verwaltungsrats angeboten. Auch dazu habe ich Ja gesagt und das nie bereut.

Was hat sich in Ihrer Zeit als Verwaltungsratsmitglied, und besonders seit Sie Präsident des Verwaltungsrats des Schweizer Teiles der Credit Suisse sind, am meisten verändert?

Die grösste Veränderung war die Ausgründung der Credit Suisse Schweiz im Jahr 2016. Damals gab es



Dr. Peter Derendinger ist Vater dreier erwachsener Söhne und lebt heute mit seiner Frau in Wollerau.

einen Ruck durch die ganze Organisation, Schweizer Mitarbeitende haben eine neue Perspektive gewonnen. Ich spürte, dass unsere Mitarbeitenden stolz auf unsere eigene Schweizer Bank sind. Stolz darauf, ihre Schweizer Kundschaft tagtäglich betreuen zu dürfen. Und deshalb bin ich froh, dass sich abgesehen von der Ausgründung nicht viel verändert hat. Wir sind immer noch eine Bank mit ausschliesslich Kundinnen und Kunden in der Schweiz. Unsere Schweizer Bank ist grundsollide. Sie ist gut kapitalisiert, weist eine hervorragende Liquidität auf und ist vom Rest der Gruppe – im positiven Sinne – isoliert. Diese Grundpfeiler wollen wir weiter verfestigen.

«Wir wollen die Bank für die nächste Generation sein.»

António Horta-Osório ist neuer Präsident des Verwaltungsrats der Credit Suisse Group AG. Haben Sie sich bereits kennengelernt?

Ja, ich durfte den neuen Group Chairman in einem ersten Meeting kennenlernen – und war sehr angetan. António Horta-Osório hat sich in kürzester Zeit einen

Überblick über unsere Gruppe verschafft. Zudem ist er sehr anerkennend, was die Leistungen der Credit Suisse in der Schweiz betrifft. Beeindruckend finde ich seinen Background als langjähriger Chief Executive der Lloyds Banking Group in England, mit der er den Turnaround erfolgreich geschafft hat. Er versteht, dass es eine gute Marktposition braucht, um weiterhin vorne mitspielen zu können.

Was erhoffen Sie sich von der Zusammenarbeit?

Ich konnte António Horta-Osório aufzeigen, dass die Credit Suisse Schweiz in sehr vielen Segmenten ausgezeichnet positioniert ist. Wir sind uns einig, dass wir aber im Retail-Segment – marktvergleichend mit den Kantonalbanken – derzeit eher untervertreten sind. Da möchten wir wachsen, denn wir wollen auch die Bank für die nächste Generation sein.

Und durch welche Bedürfnisse zeichnet sich die neue Generation aus?

Die nächste Generation ist vor allem digital unterwegs. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den Segmenten, in denen wir heute noch nicht unter den Top 3 sind, mehr Ansprüche an uns selbst zu stellen und in Zukunft über den Markt zu wachsen. Aus diesem Grund haben wir im letzten Herbst CSX lanciert. CSX befindet sich bis heute in einem grossartigen Wachstum, es kommen laufend neue Dienstleistungen und Produkte hinzu. Wir werden die erste und die

am schnellsten wachsende Bank in der Schweiz sein, die ihren Kundinnen und Kunden auch digital eine umfassende Dienstleistungs- und Produktpalette bietet.

Was können Banken zukünftig besser machen?

Nun, da gibt es diverse Punkte: Einerseits müssen wir unsere Dienstleistungen effizienter abwickeln können. Dabei wird die Digitalisierung helfen. Unsere Bank bildet bereits heute Front-to-Back-Prozesse digital ab, was diese stark vereinfacht. Hinzu kommt die Weiterentwicklung unserer Technologien. Ich wünsche mir, dass wir – wie es vor 30 Jahren der Fall war – führend im Bereich Technologie sind und dass die besten jungen Fachpersonen aus der IT Interesse finden, für eine Bank wie die Credit Suisse Schweiz zu arbeiten. Wichtig ist andererseits aber auch die Entwicklung weiterer hervorragender Produkte. Nach meinem Gusto dürfte das Produktangebot dazu etwas gestrafft werden, sodass die Berater sich fundiert auf diese Produkte konzentrieren können. Denn weniger ist manchmal mehr. Das ist mein Credo in Bezug auf Prozesse, Produkte und Technologie. Nach dieser Devise möchte ich die Bank vorwärtsbringen – zusammen mit der Geschäftsleitung, die einen ausgezeichneten Job macht.

Sehen Sie bestimmte gesellschaftliche Entwicklungen, die für Banken an Bedeutung gewinnen werden?

Die Vorsorge ist mit Sicherheit ein bedeutendes Thema. Wir werden immer älter und führen nach der Pensionierung ein zunehmend aktives Leben. Die Pensionierung ist keineswegs eine Zeit, in der man sich in die eigenen Wände zurückzieht und weniger Geld benötigt. Wir haben heute den Anspruch, auch weiterhin dynamisch leben zu können. Dazu muss man jedoch bereits im Berufsleben sparen und anlegen. Und genau hier müssen wir als Bank ansetzen und schon den jungen Kundinnen und Kunden aufzeigen, dass sie sich nicht nur auf die AHV und die Pensionskasse verlassen sollen. Hier spielt die Bank meines Erachtens im Schaffen von Awareness eine wichtige Rolle.

Was haben die Folgen der Corona-Pandemie innerhalb der Bank ausgelöst und was konnte daraus gelernt werden?

Man hat gelernt, wie wichtig Technologie ist. Ende Februar 2020 hat die Bank schnell Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden treffen müssen. Wir haben eine Split-Operation eingeführt. Dadurch konnte die Hälfte der Mitarbeitenden – und später fast alle – von zu Hause aus arbeiten. Die Split-Operation konnte aber nur funktionieren, weil wir ein sehr stabiles IT-Netz haben und die Basis dafür schon früher gelegt wurde. Die Interaktion mit unserer Kundschaft ist

«Wir müssen den Mut haben zu sagen, das haben wir gut gemeistert, das machen wir weiter so.»

dadurch nie tangiert worden, man hat sich einfach vermehrt über Videokonferenzen getroffen. Wir haben während der Pandemie gelernt, mit diesen Medien umzugehen und Zeit einzusparen. Denn Sitzungen werden online weitaus kürzer gehalten als vor Ort. Rechnet man den eingesparten Arbeitsweg aufgrund der Tätigkeit im Home-Office hinzu, hat die Effizienz sicher nicht unter COVID-19 gelitten.

Blicken wir nun auf die Swiss Universal Bank. Was sind die künftigen Schwerpunkte?

Die SUB hat in den letzten Jahren einen hervorragenden Job gemacht. Seit ihrer Gründung leistet die Schweizer Bank den grössten Teil am Gewinn der Gruppe – und war 2020 trotz Pandemie stabil. Das erste Quartal dieses Jahres war sogar das beste der SUB bisher. Wenn man diese Erfolge sieht, wäre es falsch zu sagen, man müsste jetzt alles verändern. Im Gegenteil, wir brauchen eine gewisse Ruhe. Wir müssen den Mut haben zu sagen, das haben wir gut gemeistert, das machen wir weiter so.

Welche Rolle spielen pensionierte Mitarbeitende als Botschafterinnen und Botschafter ausserhalb der Bank für die Credit Suisse?

Ich habe über all die Jahre immer wieder Kontakt mit vielen pensionierten Mitarbeitenden gepflegt. Und ich finde es ergreifend, wie gross die Identifikation mit der Bank ist. Kürzlich wurde jemand geehrt, der 50 Jahre für die Credit Suisse gearbeitet hat. Das berührt mich sehr. Ich habe der Bank persönlich viel zu verdanken, nicht nur beruflich. Meine Familie ist seit vielen Generationen Kunde bei der Credit Suisse. Deswegen bin ich dankbar, dass sich die Ehemaligen regional weiterhin treffen und dieses Bild – wir sind die Credit Suisse – aufrechterhalten. Mein Wunsch ist es, dass jede ehemalige Mitarbeiterin und jeder ehemalige Mitarbeiter aus Überzeugung Botschafterin bzw. Botschafter für unsere Bank ist. Ebenso schätzen wir Verbesserungsvorschläge, die Ehemalige weiterhin einbringen. Man kann von der Erfahrung der langjährigen Mitarbeitenden nur lernen. Und zwar sehr viel.

Jahresbericht 2020 der Pensionskasse

Trotz des herausfordernden Pandemiejahrs konnte die Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) eine zufriedenstellende Performance von 6,2% (Vorjahr 11,3%) erreichen. Des Weiteren hat die Pensionskasse im vergangenen Jahr ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter vorangetrieben. Text: Dilan Graner

Selten hat ein Ereignis die Welt so dominiert wie der Ausbruch des Coronavirus. Aus Anlegersicht war es ein Jahr der Extreme. Zu Beginn des Berichtsjahrs begannen die Kapitalmärkte, die Folgen der Lockdowns nachzubilden. Da anfangs die tatsächlichen Auswirkungen nur schwer abschätzbar waren, entwickelte sich die beobachtete Korrektur bald zu einem ausgewachsenen Crash. Mit zunehmender Erfahrung in Bezug auf das Virus nahm aber auch die Unsicherheit ab. Deshalb konnten sich die Kapitalmärkte, allen voran die Aktienmärkte, deutlich erholen. Die Impfstoffe gegen das neuartige Virus wurden in Rekordzeit entwickelt und zeigten eine hohe Wirksamkeit. Die Börsen standen damit nach einem turbulenten Jahr – befeuert durch die tiefen Zinsen, die hohe Liquidität im System und die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zu einer Art neuer Normalität – teilweise nahe an ihren historischen Höchstständen.

Nachhaltigkeitsstrategie auf Kurs

Im Auftrag des Stiftungsrats hat das ESG Committee im Jahr 2020 die Nachhaltigkeitsstrategie weiter vorangetrieben. Die

Wahrnehmung der Aktionärsrechte der Pensionskasse ist ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie. Im Berichtsjahr hat die Pensionskasse an mehr als 400 Generalversammlungen ihr Stimmrecht ausgeübt, erstmals auch bei ausländischen Unternehmen im europäischen Raum. Um eine strukturierte und einheitliche Stimmrechtsabgabe zu gewährleisten, hat das ESG Committee eigene Voting Policies definiert.

Wichtige Kennzahlen

Die Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) hat in einem schwierigen Marktumfeld per Ende 2020 eine Performance von 6,2% erwirtschaftet (Vorjahr 11,3%). Der Deckungsgrad liegt bei 120,5%, ist also spürbar gestiegen, nachdem er Ende 2019 noch bei 116,4% lag. Die Wertschwankungsreserven sind gut gefüllt, der Zielwert beträgt 16,0%. Die Bilanzsumme der Pensionskasse hat sich um CHF 0,1 Mia. auf CHF 18 Mia. erhöht. Per Ende 2020 waren bei der Pensionskasse 17 893 aktive Mitarbeitende versichert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme entspricht. Der Rentnerbestand verringerte sich leicht auf 11 030 Rentenbeziehende.

Teuerungsausgleich für Rentnerinnen und Rentner

Der Stiftungsrat prüft jährlich die Gewährung einer Teuerungszulage. Mit Blick auf das seit Längerem bestehende Umfeld mit historisch tiefer Inflation hat er entschieden, per 1. Januar 2021 keine neue Teuerungszulage auf Renten zu gewähren.

Verwendung der Performance:

Verzinsung der Altersguthaben

Der Stiftungsrat gewichtet bewusst die Sicherheit durch die Bildung der Wertschwankungsreserven und der technischen Reserven höher als die unmittelbare Beteiligung der aktiven Versicherten und gegebenenfalls der Rentenbeziehenden an der Performance. Von der erzielten Anlageperformance von 6,2% werden bereits rund 0,6% für das Senken des Bewertungszinses der Rentenverpflichtungen sowie der Neubewertung der Pensionierungsverluste benötigt.

17 893 aktive Versicherte

Performance **6,2%**

Deckungsgrad **120,5%**

i Erfahren Sie mehr!

Den ausführlichen Jahresbericht 2020 finden Sie auf der Website der Pensionskasse unter: pensionskasse.credit-suisse.com

Ziemlich beste Freunde: ältere Menschen und digitale Medien

Der Soziologe und Altersforscher François Höpflinger sieht in der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft nur Positives. Ältere Menschen stünden jungen in Sachen digitaler Mobilität kaum noch nach. Die Pandemie habe den Trend verstärkt.

Herr Höpflinger, welche App auf Ihrem Smartphone brauchen Sie am meisten?

Eine Game-App – ich spiele gerne. Auch die Apps für Telefonie, SMS und WhatsApp verwende ich oft.

Sind Sie in sozialen Medien präsent?

Ich habe einen Facebook-Account, aber ich öffne ihn kaum noch. Was eine frühere Schulkollegin in Florenz zu Mittag gegessen hat, interessiert mich nicht. Hingegen nutze ich das Berufs- und Geschäftsnetzwerk LinkedIn, Slack zur Kommunikation innerhalb meiner Arbeitsgruppe und Researchgate, ein soziales Netzwerk für Forscher. Im Internet bin ich seit 1986 unterwegs.

Das Zentrum für Gerontologie führte die Studie «Digitale Senioren 2020» durch: eine Wiederholungsstudie von 2009. Immer wieder haben Sie sich mit dem Thema Alter und Technik befasst. Was fasziniert Sie daran?

Technik ist ein Freund des Alters, denn sie kann vieles kompensieren. Das geht von Hörgeräten über Aufstehsessel bis hin zu Fitnessuhren und Tablets.

Ältere Menschen dürften gegenüber Hilfsmitteln offener sein als gegenüber digitalen Medien.

Nein. Ein hoher Anteil der unter 80-Jährigen nutzt digitale Medien. Sie haben Tablets und Smartphones, kaufen aber nicht immer sofort das neuste Gerät. Manche Seniorenverbände verschicken Einladungen nicht mehr per Post, sondern per E-Mail. Viele der 70- bis 80-Jährigen arbeiteten im Berufsleben mit digitalen Medien.

Wie sieht es bei Menschen über 80 aus?

Auch sie nutzen zunehmend E-Mail und Internet. Unter den Ersten befanden sich viele ältere Menschen

mit Migrationserfahrung, die so in Kontakt mit ihren Kindern und Enkeln im Ausland bleiben. Auch E-Banking und Onlineshopping werden alltäglicher.

Wer alles von daheim aus macht, geht weniger raus. Führt das nicht zu einem sozialen Rückzug?

Die Forschung zeigt in eine andere Richtung: Wer nicht technikaffin ist, tendiert dazu, sich sozial zu isolieren. Digital mobile Menschen prüfen im Internet, wann welches Restaurant offen hat, welche Ausstellung das Kunstmuseum zeigt und stellen Reisen zusammen. Sie gehen hinaus. Der digitale Spalt besteht sowieso nicht zwischen Altersgruppen. Der grösste Unterschied zwischen Jung und Alt liegt nur noch in der Nutzung bzw. Nichtnutzung sozialer Medien.

Entlang welchen Linien verläuft denn der digitale Gap?

Am meisten Auswirkung hat der Bildungsstand. Nicht in der jungen Generation, da sind alle technisch versiert. Doch bei älteren Personen sieht man: Wer nur die obligatorische Schulbildung abgeschlossen hat, benutzt weniger digitale Medien. Sie haben in der Regel nicht damit gearbeitet und finden, dass sie das auch nicht mehr lernen müssen.

Die Pandemie dürfte die Nutzung digitaler Medien auch unter älteren Personen verstärkt haben.

Sehr. Da direkte Kontakte nicht möglich waren, fanden sie auf den diversen Kommunikationskanälen statt. Wieder zeigte sich: Wer digital versiert unterwegs ist, hatte mehr Kontakt. Auch entdeckten viele das kulturelle Online-Angebot wie virtuelle Museumsrundgänge oder Theateraufführungen. Ohne diese Möglichkeiten hätte unsere Gesellschaft die Isolation deutlich weniger gut ertragen.

Im Internet gibt es viele Gemeinschaften von Gleichgesinnten. Bewegen sich auch ältere Menschen darin oder ist das eher ein Phänomen unter jüngeren?

Auch ältere Leute stehen im Netz in Kontakt mit Menschen mit gleichen Interessen. Pensionierte RhB-Mitarbeitende und Eisenbahninteressierte zum Beispiel pflegen ein internationales Modellbahn-Netzwerk. Da läuft vieles digital, unter anderem werden Objekte per 3-D-Drucker geflickt.

Ihre Aussagen über die Digitalisierung klingen sehr positiv. Sehen Sie keine Schattenseiten?

Nein. Alle fürchteten, die Digitalisierung führe zu einer Enthumanisierung, aber es kam nicht dazu. Eine ungünstige Entwicklung ist vielleicht, dass immer mehr Dienstleistungen auf die Kundinnen und Kunden abgewälzt werden, beispielsweise im Reisebüro: Heute muss ich die Preise selbst vergleichen..

Der Kundschaft verleiht das doch mehr Entscheidungsautonomie.

Das stimmt. Wie ich zu Beginn sagte: Technik und Digitalisierung sind grundsätzlich Freunde vom Alter. Selbst Robotik in der Pflege – momentan in Entwicklung – kann entlastend wirken. Von einem neutralen Wesen gebadet zu werden, ist emotional wohl einfacher, als wenn dies der Sohn tut.

Sehen Sie überhaupt irgendwelche Grenzen der Digitalisierung?

Die Pandemie zeigte viele Vorteile der Digitalisierung, aber ebenso die Wichtigkeit der direkten persönlichen Kontakte. Digitale Medien wirken am positivsten, wenn sie zur Stärkung bisheriger Kontakte führen. Neue Beziehungen entstehen selten rein digital.

Wohin geht der Trend? Werden in zehn Jahren 90-Jährige ebenfalls permanent das Handy zücken?

Es wird immer mehr passive Technologien geben: Geräte, die wenig Eigenhandlung verlangen, etwa selbstfahrende Autos oder Licht, das von selbst angeht, sobald man die Haustür öffnet; Siri und Alexa werden immer mehr Arbeit haben. Die ganze Gesellschaft wird zur Technik eine enge Beziehung pflegen.

Und wie denken Sie darüber?

Ich finde das gut. Die Technik muss einfach sicher sein und man muss immer noch die Möglichkeit haben, selbst zu handeln, wenn diese ausfällt. Eine Bank sollte Filialen haben, wo man vorbeigehen oder mit einem Berater telefonieren kann. Vor allem Personen, die erst spät im Leben mit der Digitalisierung konfrontiert wurden, schätzen dies. Mir selbst bereitet die zunehmende Digitalisierung überhaupt keine Sorgen.



François Höpflinger, 73, ist emeritierter Titularprofessor für Soziologie an der Universität Zürich und Mitglied der Leitungsgruppe des Zentrums für Gerontologie an der Universität Zürich. Seine Forschungsschwerpunkte sind Altersforschung, Generationenbeziehungen und Bevölkerungsentwicklung. Seit 2013 ist er Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie. François Höpflinger ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und Grossvater von vier Enkelkindern.

Agenda 2021

Anmeldung
ausfüllen,
ins Rückantwort-
kuvert stecken
und an uns
senden!

In der Agenda finden Sie die regelmässigen Pensioniertentreffen und Spezialanlässe wie auch die grossen Jahresanlässe, für die Sie sich unter credit-suisse.com/pensionierte anmelden können.

Ihre Gesundheit und ihre Sicherheit haben für die Credit Suisse oberste Priorität. Deshalb ist in Anbetracht der nach wie vor andauernden Entwicklungen rund um das Coronavirus nicht auszuschliessen, dass auch unsere Events von Sicherheitsmassnahmen betroffen sind. Wir werden Sie frühestmöglich kontaktieren, falls es zu Einschränkungen kommt, der Anlass verschoben oder gar abgesagt werden muss. Bitte wenden Sie sich bei Fragen zu den Monatstreffen direkt an die jeweilige Kontaktperson.

Aarau

Kontaktperson:
Heidy Hauri, Reutlingerstr. 12,
5000 Aarau
Tel. 062 824 05 01

Basel

Pensioniertenanlass Basel
2. November 2021
Restaurant Schützenhaus Basel, Basel
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Bern

Monatstreff Ex-SKA:
Restaurant Da Vinci, Spitalgasse 2,
3011 Bern
Jeden letzten Donnerstag im Monat
ab 10.00 Uhr
Kontaktperson:
Elisabeth Vakhshoori, Tel. 031 972 50 34

Monatstreff Ex-SVB (Kegeln und Jassen):
Restaurant Tscharnergut, 3027 Bern
Jeden ersten Dienstag im Monat
ab 14.30 Uhr
Kontaktperson:
Ruedi Howald, Tel. 079 247 40 49
oder E-Mail: ruedi.howald@bluewin.ch

Pensioniertenanlass Mittelland
16. November 2021
Personalrestaurant Gümligenpark,
Gümligen
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Graubünden

Pensioniertenanlass Graubünden
10. September 2021
Region Davos
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Genf

Pensioniertenanlass Region Genf
8. Oktober 2021
Fédération des Entreprises Romandes,
Genf (Einlass nur mit Eintrittsticket)

Lausanne

Pensioniertenanlass Regionen Waadt
und Wallis
23. November 2021
Eurotel Montreux, Montreux
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Neuenburg/Freiburg

Pensioniertenanlass Regionen Neuenburg
und Freiburg
11. November 2021
Restaurant Hotel de Ville, Freiburg
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Luzern, Ob- und Nidwalden

Monatstreff und Aktivitäten gemäss
Programm (wird in der Region verschickt)
Stammlokal Restaurant Luzernerhof,
Alpenstr. 3, 6004 Luzern
Jeden ersten Montag im Monat
ab 14.00 Uhr

Kontaktperson:

Elisabeth Schilling, Tel. 041 850 48 50
oder E-Mail: eliza.schilling@gmx.ch

Pensioniertenanlass Zentralschweiz
25. Oktober 2021
Grand Casino, Luzern
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Solothurn

Monatstreff: happybistro, Solothurn
Jeweils am ersten Mittwoch des Monats
ab 9.00 Uhr «Kaffeehöcks»
Computeria Solothurn im Tertianum
Solothurn
Jeweils am letzten Donnerstag des Monats
(ausser Juli/Dezember) ab 14.00 Uhr

Besondere Termine:

14. Oktober 2021 Besuch der Spezialaus-
stellung «Bundesrätinnen und Bundesräte
seit 1848» im Landesmuseum Zürich
2. Februar 2022 Treberwurstessen
in Ligerz

Kontaktperson für sämtliche Anlässe der
Region Solothurn:

Hans Weichlinger, Hofuren 226,
4574 Nennigkofen
Tel. 032 623 63 35
Mobile 079 481 08 07
E-Mail: hans.weichlinger@bluewin.ch oder
Internet: www.senioren-cs-so.ch

St. Gallen

Monatstreff: Restaurant Stephanshorn,
Lindenstr. 169, St. Gallen
Jeden zweiten Dienstag im Monat,
ab 14.00 Uhr
(Bus 4 ab HB bis Haltestelle Lindenstrasse)

Pensioniertenanlass Ostschweiz
29. November 2021
Kongresshotel Einstein, St. Gallen
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Tessin

Angebote der Pensioniertenbetreuungs-
gruppe «Gruppo Animazione Pensionati del
Credit Suisse Ticino (GAP)».
Informationen erhalten Sie via E-Mail:
Info@gapticino.ch oder
unter www.gapticino.ch

Pensioniertenanlass Tessin
9. November 2021
Hotel Splendide Royal, Lugano
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Winterthur

Monatstreff Ex-SVB:
Restaurant Freieck, Tösstalstr. 287,
Winterthur, jeden letzten Montag im Monat
ab 13.30 Uhr

Treffen Ex-SKA/CS, gemäss separatem
Programm.

Kontaktpersonen:

Heinrich Weber, Wasserfurrstr. 7,
8472 Seuzach
Tel. 052 335 16 01
Mobile 079 475 93 10
E-Mail: heinrich@myweber.ch
Hermann Flach, Bettenstr. 175,
8400 Winterthur
Tel. 052 212 27 11
Mobile 079 350 45 87
E-Mail: hermann.flach@bluewin.ch



Zürich

Gruppe Ex-SKA Rathausplatz,
Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat
um 11.30 Uhr,
Restaurant Sternen Albisrieden,
Albisriederstr. 371, 8047 Zürich

Gruppe Ex-SKA Flughafen
13. Oktober 2021
13. April 2022
Gemütlicher Höck um 11.00 Uhr
Restaurant Frohsinn
Mühlegasse 8
8152 Opfikon/Glattbrugg
Kontaktperson:
Erika Rohr, rohr.erika@gmx.ch

Monatstreff Ex-SVB:
Restaurant «Glockenhof» (Glogge-Egge),
Sihlstr. 31, 8001 Zürich
Jeden ersten Montag im Monat
ab 14.00 Uhr

Monatstreff Ex-Bank Leu:
Restaurant Werdguet
Morgartenstr. 30, 8004 Zürich
Jeden ersten Mittwoch im Monat
ab 14.00 Uhr

Gruppe Hauptsitz Paradeplatz
Exportfinanzierung HXA und Finanz AG
Treffen jeden ersten Mittwoch in den
Monaten Juni und Dezember um 11.30 Uhr
Restaurant Zeughauskeller, Paradeplatz,
8001 Zürich
Kontaktperson:
Helga Janitschek, Tel. 044 833 27 91
oder E-Mail: hjanitschek@glattnet.ch

Pensioniertenanlass Zürich Stadt
2. Dezember 2021
Seminar Hotel Spirgarten,
Zürich-Altstetten
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Pensioniertenanlass Zürich Land und
Clariden Leu
3. Dezember 2021
Seminar Hotel Spirgarten,
Zürich-Altstetten
(Einlass nur mit Eintrittsticket)

Der Disclaimer gilt für sämtliche Seiten dieser Publikation: «Die bereitgestellten Informationen dienen Werbezwecken. Sie stellen keine Anlageberatung dar, basieren nicht auf andere Weise auf einer Berücksichtigung der persönlichen Umstände des Empfängers und sind auch nicht das Ergebnis einer objektiven oder unabhängigen Finanzanalyse. Die bereitgestellten Informationen sind nicht rechtsverbindlich und stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion dar. Diese Informationen wurden von der Credit Suisse Group AG und/oder den mit ihr verbundenen Unternehmen (nachfolgend die «CS») mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen repräsentieren die Sicht der CS zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Sie stammen aus Quellen, die für zuverlässig erachtet werden. Die CS gibt keine Gewähr hinsichtlich des Inhalts und der Vollständigkeit der Informationen und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung der Informationen ergeben. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen ungeprüft. Die Informationen in diesem Dokument dienen der ausschliesslichen Nutzung durch den Empfänger. Weder die vorliegenden Informationen noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten von Amerika versandt, dorthin mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten von Amerika verteilt oder an US-Personen (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) abgegeben werden. Ohne schriftliche Genehmigung der CS dürfen diese Informationen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Copyright © 2021 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.»



Bargeld bringt keine Rendite mehr.

Sehen Sie's als Chance.

Bereits ab CHF 100 systematisch anlegen – ganz ohne Zeitaufwand. Im aktuellen Niedrigzinsumfeld bieten unsere Fonds und Fonds-Sparpläne attraktive Renditechancen. credit-suisse.com/chance

Jetzt zum
Fonds-Sparplan
beraten
lassen